

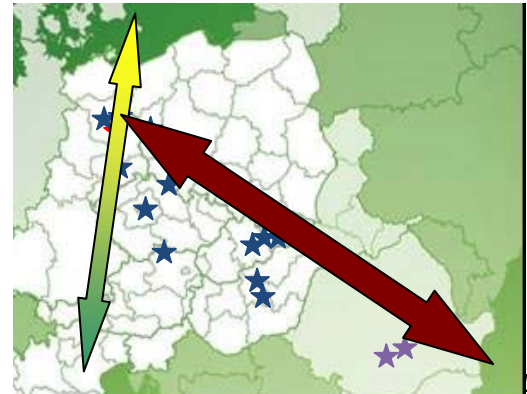
Freight and Logistics Advancement in Central/South-East Europe - Validation of trade and transport processes, Implementation of improvement actions, Application of co-coordinated structures

Verbesserung der Logistik in Zentral-/Südosteuropa – Überprüfung der Handels- und Transportstrukturen/-prozesse, Ansätze zur Verbesserung, Etablierung von kooperativen Strukturen

FLAVIA – Projekt im INTERREG IV B CENTRAL EUROPE Programme

Hintergrund

Die Verbindungen des intermodalen Güterverkehrs von Zentraleuropa (CE) nach Südosteuropa (SEEC) und den Schwarzmeerlandern sind gegenwärtig unzureichend ausgebaut, werden aber dringend für eine effizientere Abwicklung von Export und Import benötigt. Eine große Zahl potentieller Handelspartner und zahlreiche natürliche Ressourcen, wie Öl, Gas und Kupfer befinden sich in den Schwarzmeerlandern und entlang des TRACECA-Korridors (Transport Corridor Europe-Caucasus-Asia). Vorläufer-Projekte (ECO4LOG und INTERIM) identifizierten verschiedenste Probleme bei den intermodalen Terminals, Markt-Akteuren und bei den Grenzabfertigungen im Korridor. Deswegen wurde als Leitidee für das Projekt **FLAVIA** die Schaffung intermodaler Kooperationen und die gemeinsame Entwicklung des Logistik-Korridors von Zentral- nach Südosteuropa definiert. Das Projekt **FLAVIA** umfasst Partner aus Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Österreich und Deutschland. Die beteiligten Regionen bilden den **FLAVIA** -Korridor. **FLAVIA** wird in enger Kooperation mit den Ostsee-Adria-Verkehrsprojekten SoNorA und SCANDRIA durchgeführt.



Verkehrs- und Logistik-Korridore:
Grün/gelb: SoNorA/SCANDRIA
Rot: FLAVIA
★ Locations of FLAVIA partners

Ziele

FLAVIA will einen Beitrag zur Lösung der Probleme im intermodalen Güterverkehr leisten:

- Der Modal Split von Bahn und Binnenschiff ist rückläufig trotz steigendem Aufkommen
- Zunehmende Belastungen im Straßengüterverkehr
- Hohe Standzeiten von Güterzügen an Grenzübergängen
- Überholte Technik in Terminals
- Mentale Barrieren von Markt Akteuren gegenüber dem intermodalen Verkehr

Das Projekt will keinen neuen "Raumplanungskorridor" entwickeln, sondern im logistischen Sinne und prozessorientiert die intermodalen Güterverkehre stärken, anstatt neue Infrastrukturen zu bauen. Durch den logistischen Ansatz und die eingesetzten Instrumente (wie Benchmarking, Erreichbarkeits-, Laufzeit-, und Bottleneck-Analysen, Setzung von Qualitätsstandards) werden neue und innovative Maßnahmen für die bessere Erreichbarkeit der Regionen im **FLAVIA** -Korridor erprobt. Weitere Elemente des Projekts sind der Wissenstransfer und die Propagierung von „Best Practice“.

Aktivitäten

Die Stärkung des intermodalen Güterverkehrs zwischen den Regionen des Korridors wird die Integration dieser Märkte in den Europäischen Binnenmarkt verbessern. Zur weiteren Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Regionen sollen auch Ansätze zu "Green Logistics" untersucht werden. Hauptarbeitspakete des Projekts sind:

- **WP3 (Handel und Verkehr zwischen CE und SEEC)** wird die logistischen Kanäle, Netzwerke sowie die organisatorischen Barrieren, Bottlenecks und Sicherheitsdefizite im **FLAVIA** Korridor untersuchen.
- **WP4 (Qualitäts- und Effizienzerhöhung von logistischen Ketten)** wird "Best Practice" im Eisenbahn- und Binnenschiffsverkehr bereitstellen und logistische Action Plans zur Beseitigung von Engpässen erarbeiten, sowie Pro-Rail und intermodale Terminal-Allianzen im **FLAVIA** Korridor etablieren.

Freight and Logistics Advancement in Central/South-East Europe - Validation of trade and transport processes, Implementation of improvement actions, Application of co-coordinated structures

Verbesserung der Logistik in Zentral-/Südosteuropa – Überprüfung der Handels- und Transportstrukturen/-prozesse, Ansätze zur Verbesserung, Etablierung von kooperativen Strukturen

- In **WP5 (Kapazitätserweiterungen und Pre-Feasibility Studien)** werden 10 Studien entlang des **FLAVIA** Korridors durchgeführt, mit dem Ziel, neue Verbindungen im intermodalen Güterverkehr aufzubauen.
- Das südliche Ende des **FLAVIA** Korridors in Rumänien bildet jedoch nicht immer das Ende der logistischen Ketten im Korridor. Deswegen werden in **WP6** grundlegende Arbeiten für eine Erweiterung des Korridors zu anderen Schwarzmeer- und TRACE-CA-Ländern durchgeführt. Hauptziel des Erweiterungsprozesses ist die Etablierung von kooperativen Strukturen auf den Gebieten Handel und Verkehr.

Ergebnisse für den Korridor und die Regionen

Alle diese Aktivitäten zielen auf die Unterstützung der ökonomischen Entwicklung, des Handels und des Wachstums der beteiligten Regionen durch die intensivere Nutzung der intermodalen Verkehrsnetze Bahn und Binnenschiff ab. **FLAVIA** will weiterhin die intermodalen Transporte entlang der TEN-T Korridore IV (Dresden-Prag-Bratislava/Vienna-Budapest-Arad) und VII (Donau) unterstützen. Ebenfalls wird im Projekt auch die Kohäsion zwischen den beteiligten Regionen durch den Abbau von technischen und organisatorischen Barrieren im Güterverkehr und die weitere Entwicklung von Handels- und Transportbeziehungen zwischen Zentral- und Südosteuropa gefördert.

Die Partnerschaft

FLAVIA bringt erfahrene Akteure des intermodalen Güterverkehrs zusammen, um transnationale Action Plans, Konzepte und Vorschläge zu erarbeiten. Wichtige Stakeholder aus dem **FLAVIA** -Korridor werden die Ziele des Vorhabens als assoziierte Partner unterstützen. Zusammen repräsentieren alle Partner die Triple-Helix aus Wissenschaft, Verwaltung und Transportindustrie. Alle Akteure im Projekt sind an der weiteren Entwicklung des **FLAVIA** -Korridors hinsichtlich Handel und Verkehr sowie an einer verbesserten Erreichbarkeit der Regionen interessiert.

- | | |
|---|----|
| • Technische Hochschule Wildau [FH] - (Lead Partner) | DE |
| • Allianz Pro Schiene | DE |
| • Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg | DE |
| • GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH (intermodales Terminal) | DE |
| • Universität Pardubice | CZ |
| • Fachhochschule Niederösterreich - LOGISTIKUM | AT |
| • Institute of Logistics and Warehousing Poznan | PL |
| • University "POLITEHNICA" Bucharest - Transport Research and Consulting Centre | RO |
| • DB Schenker - ROMTRANS (intermodales /KV-Eisenbahnunternehmen) | RO |
| • Technische Universität Kosice, Fakultät Fertigungstechnologien Prešov | SK |
| • Regional Advisory and Information Centre Prešov | SK |
| • Interport Servis ltd. (intermodales Terminal) | SK |
| • Ungarische Logistik-Vereinigung | HU |
| • BILK KOMBITERMINÁL Budapest (intermodales Terminal) | HU |
| • EXPRESS-INTERFRACHT (intermodales /KV-Eisenbahnunternehmen) | CZ |

Assoziierte Partner: Logistics Network Berlin-Brandenburg (DE), Ministry of Economy Federal State Saxony (DE), Upper Austria Ennshafen Ltd. (AT), Association of Forwarding and Logistics of the Czech Republic (CZ), Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H. (AT), Industrielogistik Linz GmbH & Co KG (AT), Intermodal Terminal Kobylnica (PL), Voivodship Wielkopolska (PL).